

Die Stimmen kamen später

Acht Tage lang besuchte der Neusser Münsterchor die Partnergemeinde St. Paul in den USA. Eine ereignisreiche Reise mit Chormusik und kulturellen Highlights eröffnet neue Chancen der partnerschaftlichen Beziehung.'

VON SEBASTIAN PETERS

NEUSS Eine alte Weisheit der Chormusik besagt, dass Stimmen einen Tag länger benötigen, bis sie nach einer Reise angekommen sind. Diese Chorweisheit kennt auch Münsterkantor Joachim Neugart, der deshalb mit viel Voraussicht seinen rund 60 reiselustigen Sängern bei der USA-Fahrt des Münsterchors den ersten Tag in St. Paul als freien Tag einberaumt hatte. Kaum erreichten jedoch einen Tag nach der Ankunft auch die Stimmen den Kontinent, da machten die Mitglieder des Münsterchores reichlich von diesem Gebrauch. Sie sangen an den acht Tagen insgesamt zwei Konzerte in der Kathedrale von St. Paul und zudem ein Konzert in einem Vorort.

Dazwischen standen für die einzelnen Chormitglieder kulturelle Highlights purer amerikanischer Art auf dem Programm: „Der eine besuchte ein Gospelkonzert, der andere



Mit einer stattlichen Besetzung reiste der Münsterchor nun nach St. Paul und präsentierte sein Vokalrepertoire gemeinsam mit dem „Cathedral Choir“ auch in der dortigen Kathedrale.

NGZ-FOTOS (2):PRIVAT

re ein Baseballspiel“, berichtete Kantor Joachim Neugart im Rückblick auf eine ereignisreiche Reise. Möglich machten diese Freizeitgestaltung auch die Sponsoren aus Deutschland und Amerika, die mit Spenden die Aktivitäten des Chores teilfinanzierten.

Es war ein besonderes Datum, – bewusst so ausgewählt – zu dem die Mitglieder des Münsterchors in Amerika weilten. Der 8. Mai als der Tag der Befreiung durch die Alliierten hatte für die deutschen Chormitglieder eine symbolträchtige Bedeutung, für die Amerikaner jedoch habe er nur eine Randnotiz bedeutet, ging für sie doch vor sechzig Jahren der Krieg in Asien noch weiter, stellte Neugart dar. Mehr noch: Zeitgleich hätten viele Mexikaner in der Stadt ihre Unabhängigkeit gefeiert – gegensätzlicher hätten also **die geschichtlichen Ereignisse wohl kaum ausfallen können. Gleichwohl wurde das Signal der Völkerverständigung**

in Amerika mit sehr viel positiver Reaktion aufgenommen, als Joachim Neugart im Rathaus auf die besondere geschichtliche Bedeutung hinwies.

Im Hinblick auf das Kriegsende war auch der musikalische Beitrag gewählt: Monteverdis Marienvesper als eine vertonte Ansammlung von Psalmen, in der auch die Geschichte Jerusalems thematisiert wurde. Als gute Entscheidung wertete Neugart im Rückblick jene Lösung, Solisten und Instrumentalisten aus Deutschland mit nach Amerika zu nehmen.

In der Kathedrale sangen dann Münsterchor und der „Cathedral Choir“ gemeinsam: „Stimmlich fand man sich schnell“, bilanziert Neugart. Musikalisch hat sich der Münsterkantor zudem von seinem Kollegen Biery inspirieren lassen: Die freiere Art des gesanglichen Vortrags in der letzten Strophe ist eine typisch amerikanische Chorvariante, doch **auch für seinen Chor könnte sich**

Neugart dies vorstellen. Er lobte die gesangliche Darbietung des amerikanischen Chores.

Gut eine Woche ist der Münsterchor erst wieder in heimatlichen Gefilden, da denkt Neugart bereits über die zukünftige Beziehung der Chöre nach. Dies allein ist wohl schon Zeichen der engen Verbundenheit, die in den acht Tagen des Aufenthalts in der amerikanischen Partnergemeinde entstand. „Die Türen stehen jederzeit offen“, formuliert der Kantor. Er rechnet damit, dass in rund zwei Jahren ein Gegenbesuch des amerikanischen „Cathedral Choir“ von St. Paul in Neuss ansteht. Quartiere könnte sein Chor ausreichend zur Verfügung stellen, nur um die Oberfahrt muss sich der amerikanische Chorleiter James Biery kümmern. Auch zu diesem übrigens besteht spätestens seit der Reise ein enger Kontakt. Biery selber werde schon im kommenden Januar Neuss besuchen und **hier konzertieren.**

INFO

Videostream



Neusser Freunde des Münsterchors können die Gesangsdarbietung in der Kathedrale St. Paul als Datei unter www.hadeo.net/Marienvesper_Teil1_dsl.wmv im Internet aufrufen und so die besondere Stimmung der Marienvesper einfangen.